

beiden Staaten an die Ufer desselben Meers verlegt hat, befehlt es."

"Eine Nation — die Englische — welche mit Frankreich den Ruhm theilen könnte, das Licht und das Beispiel der Welt zu seyn, und die durch Tyrannen verleitet, aus dem, was sie ihre Freyheit nennt, die Sklaverey oder Könige und Völker hat machen wollen, diese Nation hat durch den Despotismus ihres Handels lange alle Handlung zwischen Neapel und Frankreich unterdrückt. Dieser Despotismus nähert sich seinem Ende; und das Verlangen, welches Sie, Sire hegen, das Wohl aller Art zu vermehren, welches ein so schöner Himmel und ein so schönes Land den Völkern beyder Sicilien bestimmen, wird Sie bewegen, die Industrie derselben mit der Industrie Frankreichs zu vereinigen, welches selbige entwickeln und fruchtbar machen, dahingegen die Englische Industrie den Kunstleiß der Neapolitaner nur erkicken kann."

"Nur durch Wohlthaten werden jetzt die Besorgnisse der Völker zerstreut; Gewaltthaten erhält wie eine Regierung und hat viele derselben schleunig ruiniert. Edelmut und Milde haben auch jetzt in Frankreich das ehemalige schreckliche Schreckenssystem ersetzt, und alle Tugenden und alles Glück keimen nun unter dieser milden Regierung wieder auf."

"Diese Sprache, Sire, ist diejenige, welche der Güte zukommt, von der man sagt, daß sie Ihrem Herzen so natürlich sey; und das ist auch die Sprache, welche einem Repräsentanten einer Republik angemessen ist, die durch ihre Freyheit allmächtig, und weise durch ihr Unglück geworden ist. Ich habe mehrtheils nur in der Stille des Landes, in den Erceen und in den Höfen der Philosophen gelebt, und die Einbildungskraft bringt mir das Alterthum wieder in Erinnerung, wo aus den Griechischen Republiken Philosophen nach eben diesen Gegenden kamen, um die Wünsche für das Wohl der Menschheit zu überbringen. Mehrere derselben stifteten Gutes und alle wollten Gutes stiften. Ich habe keine andre Wünsche und keine andre Visionen von dem Directorio erhalten."

"In diesen Oertern, Sire, wo Sie unter den auf fallendsten Phänomenen des Himmels und der Erde regieren, auf jenem Boden, dieser prächtigen Sammlung von Trümmern, welche die Revolutionen der Erde gehäuft haben; zur Seite jener feuerspendenden Berge, deren stets offene und rauchende Crater an die Lavas erinnern, die sie ausgeworfen haben, und noch auswerfen — dünkt es mich — Sire — daß, man möge leben, unter welchem Namen man wolle, — unter dem Namen eines Republikaners oder eines Königs. — man desto mehr trachten müsse, durch irgend eine dauerhafte, den Menschen erwiesene Wohlthat eine Existenz auszuzeichnen, die so flüchtig und so unsicher ist."

Nachstehendes ist die Rede, welcher der Bürger Barat am folgenden Tage an die Königin von Neapel hielt:

Madame!

"Gestern erklärte ich dem Könige beyder Sicilien, Sr. Majestät, Ihrem Gemahl, die Absicht des Directoriums meiner Republik für die Erhaltung des Friedens und des gut. n Einverständnisses. Ich habe die

Wünsche Sr. Majestät für die Fortdauer einer für seine Macht so nothwendigen Harmonie erhalten. Sie werden, Madame, in dem Herzen Ihres Gemahls Gesinnungen nähren, die auch zu Ihrer Ruhe und zu Ihrem persönlichen Glück beitragen werden."

"Frankreich ist gewohnt, in den Prinzen des Hauses Oesterreich eine große Anzahl jener Grundsätze und jener Absichten zu finden, die es zur Vervollkommnung der gesellschaftlichen Ordnung und des Glücks der Völker dienen lassen will. Der Kaiser Joseph, Ihr Bruder, setzte, wie er kaum auf den Thron gestiegen war, alle Gemüther in seinen großen Staaten in eine philosophische Bewegung, die den Aberglauben in allen seinen Stützen erschütterte und nützliche Veränderungen in allen Zweigen der Administrationen vorbereitete; und dieser Chef des Reichs rühmte es selbst, daß er seine Einsichten von den philosophischen Schriftstellern Frankreichs erhalten habe. Sein Bruder und auch der Ihrige, Madame, Leopold, gab in einem kleinen Staate das erhabenste Beispiel für die größten Reiche. Frankreich hat das Recht zu glauben, daß es nicht ohne Antheil an dem Wohl gewesen ist, welches die öconomischen, von diesem Fürsten angenommenen Grundsätze den Menschen geleistet haben. Denn dieser Prinz ertheilte selbst Frankreich das ehrenvolle Zeugnis in dieser Hinsicht."

"Diese Rück Erinnerungen, Madame, sind die einzigen, die ich tief in Ihre Seele gegraben finden werde. Der Ambassador der Französischen Republik hofft, daß bey den friedlichen Communicationen, die er unterhalten will, die vorgefaßten Meynungen verschwinden werden, die durch Ereignisse entstanden, welche in Frankreich schlecht erzählt und welche noch weit mehr durch alle Stimmen entstellt worden, die sie in Europa wiederholt haben. Indem Sie, Madame, jene wirklich erhabenen Gesinnungen mit Ihrem Gemahl theilen, werden Sie ihm dieselben noch theurer machen und zur Fortdauer eines Friedens zwischen zwey Völkern beitragen, der mehr als einen Einfluß auf den Frieden aller Nationen Europa's haben kann."

Bürger Barat kommt nun von Neapel zurück und tritt die Stelle als Deputirter im Rath der 500 an, wozu er erwählt worden. Der Exconventionel Lacombe St. Michel ist sein Nachfolger, und Manzouit, der bisher in der Schweiz stand, dessen Legations Secretair.

Schreiben aus dem Saag, vom 19 Junii.

Ob man gleich erwartet hatte, daß sich die erste Wirkung der neuen Revolution vom 12ten dieses darin äußern würde, daß sich die Parthey, welche vor dem 22ten Januar regierte, wieder vereinigen, und daß die Staatsgefangenen, welche damals in Verhaft genommen wurden, und welche die Chefs dieser Parthey waren, wieder in Freyheit gesetzt würden, so ist doch bis jetzt weder das eine noch das andre geschehen, könnte aber doch wohl noch Statt haben. Indessen ist die Gefangenschaft der letztern sehr gemildert worden, und alle Personen, welche sie besuchen wollen, haben nunmehr dazu Erlaubnis. Aber so ist es nicht mit den 6 neuen Staatsgefangenen, welche am vergangenen Mittwoch nach dem Hause im Busch gebracht worden, deren man sich, wie neulich gedacht ward, in der Sitzung der beyden Kammern bemächtigte. Diese sitzen, jeder